Biofilmmanagement in der unterstützenden Parodontitistherapie

Fallbericht einer Patientin in der Perimenopause

Bei der Gestationsgingivitis ist bereits wissenschaftlich belegt, dass hormonelle Veränderungen Auswirkungen auf das parodontale Haltegewebe haben.[1,10] Der Östrogenmangel während der Perimenopause und Menopause hat zudem Einfluss auf die Speichelzusammensetzung und den Vitamin-D-Spiegel. Vitamin D spielt bekanntermaßen eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung des Kalziumhaushalts und des Knochenstoffwechsels.[4] Zudem ist die parodontale Immunantwort geschwächt, somit werden inflammatorische Prozesse begünstigt. Dies kann zur Progression einer Parodontitis beitragen.[2,5,10]

Text: Laura Pacifico

Dieser Fallbericht beschreibt ein individuelles Behandlungskonzept in der UPT bei einem Recall von zwölf Wochen. Mit Visualisierung des Biofilms, individuellem Personaltraining in der häuslichen Mundhygiene und photodynamischer Lichttherapie zur häuslichen Plaquereduktion.

Anamnese

Die allgemeinmedizinische Anamnese ergab bei der 49-jährigen Patientin klimakterische Symptome mit Hitzewallungen, jedoch ohne Diagnose und hormonelle Substitution. Systemerkrankungen bestanden nicht.

Befund

Die Befundevaluation in der ersten Erhaltungstherapie zeigte nach komplikationsloser antiinfektiöser Therapie eine Reduktion der Sondierungstiefen mit Resttaschen von bis zu 6 mm und BOP von 14 Prozent. Der Approximale Plaque-Index sprach für eine verbesserungswürdige Mundhygiene mit 100 Prozent (Abb. 1). Ihre häusliche Mundhygiene beschrieb sie als regelmäßig, aber häufig mit Blutung und klinischen Anzeichen einer Gingivitis.



Laura Pacifico, B.Sc.
Dentalhygienikerin

Therapie- und Prophylaxekonzept

Das sub- und supragingivale Biofilmmanagement in der UPT-Sitzung spielt eine entscheidende Rolle in der Therapie, denn hier geht es nicht um eine klassische professionelle Zahnreinigung. Die UPT ist weiterhin therapeutisch gedacht; Studien zeigen, dass die Stabilität mit der Erhaltungstherapie einhergeht. Dies spiegelt sich ebenso in der häuslichen Erhaltungsvorsorge, sprich in der täglichen Mundhygiene, wider.[6] Daher ist es besonders wichtig, der Patientin individuelle alltagstaugliche Mundhygienehilfsmittel an die Hand zu geben, die mit einem Personaltraining eingehend geübt werden. So erlangt die Patientin die Kompetenz, das eigene Gewebe gesund zu erhalten. Aufgrund der fortgeschrittenen Parodontitis wurde die häusliche antimikrobielle photodynamische Therapie für vier Wochen zweimal täglich und weitere acht Wochen einmal täglich therapeutisch angewendet.[6]



Abb. 1+2: Erste UPT ohne und mit Plaquerevelator vor der Reinigung.

Background: © Alex – stock.adobe.com, Abbildungen: © Laura Pacifico





Abb. 3+4: Kontrolle nach drei Monaten ohne und mit Plaquerevelator vor der Reinigung.

Kontrolltermin

Begeisterung der Patientin, dass nach zwölf Wochen keine neuen Zahnsteinansätze vorhanden sind. Die Plaqueakkumulation reduzierte sich zudem mit einem API von 25 Prozent sichtbar (Abb. 2). Sowohl die Blutungsneigung mit BOP 10 Prozent als auch die Sondierungstiefen verbesserten sich deutlich.

Diskussion

Das UPT-Konzept nach S3-Leitlinie priorisiert mechanische Biofilmkontrolle. Antibakterielle Lichttherapie kann als adjuvante Maßnahme den mikrobiellen Biofilm zusätzlich reduzieren, ohne Resistenzrisiken zu erzeugen, wie sie bei chemischen Antiseptika vorliegen. In Kombination mit regelmäßigem professionellem Biofilmmanagement und individueller Instruktion lassen sich klinisch relevante Verbesserungen erzielen.[9] Ein individualisiertes Biofilmmanagement mit mikrobiomfreundlicher Strategie unterstützt die parodontale Stabilität bei perimenopausalen Patientinnen. Engmaschige UPT mit Remotivation durch Visualisierung der Plaque sichern Nachhaltigkeit sowie die Adhärenz der Patientin.[3]

Fazit

Die spezifischen oralen Manifestationen hormoneller Veränderung erfordern angepasste UPT-Konzepte mit verkürzten Intervallen und mikrobiomschonende Strategien. Die mangelnde Forschungslage zur perimenopausalen Mundgesundheit macht interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Dentalhygienikerinnen, Zahnärztinnen und Gynäkologinnen essenziell.[8] Es braucht evidenzbasierte Leitlinien, die Menopause-spezifische UPT-Intervalle, Mikrobiommanagement und interdisziplinäre Kommunikationswege standardisieren.

Lernt unsere **Autorin** besser kennen.

Zu den **Quellen.**

ANZEIGE



Ein weißeres Lächeln lässt Deine Welt erstrahlen

Opalescence verleiht Ihren Patienten nicht nur ein strahlend weißes Lächeln, sondern auch ein blendendes Aussehen und ein positives Gefühl. Damit werden schöne Tage noch schöner.

Opalescence™ tooth whitening systems

Erfahren Sie mehr über Opalescence Zahnaufhellung auf ultradentproducts.com/smilewithpurpose und lassen Sie Ihre Patienten strahlen.

de.ultradent.blog

ULTRADENTPRODUCTS.COM

© 2026 Ultradent Products, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

ULTRADENT PRODUCTS, INC

dental bauer



WENIGER LAGER. MEHR PRAXIS.

denta.iQ

Die intelligente Warenwirtschaft für Zahnärzte & Dentallabore

80 %	60 Sek.	7.785 €*
WENIGER PRODUKTVERFALL	BESTELLAUFWAND PRO WOCHE	ERSPARNIS IM RECHENBEISPIEL

* Modellrechnung für eine Musterpraxis, keine zugesicherte Einsparung.
Details: dentalbauer.de/denta-iq

Jetzt kostenlose Demo vereinbaren

Keine Bindung, keine Kompromisse – offen für alle Lieferanten. Weniger Bestellaufwand, weniger Verfall, mehr Transparenz über Bestände und Kosten.